Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 52 (1965)

Heft: 24

Artikel: Wir basteln das Haus des Neolithikers : eine Gruppenarbeit auf der Mittel- oder Oberstufe der Primarschule

Autor: Hürlimann, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538649

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

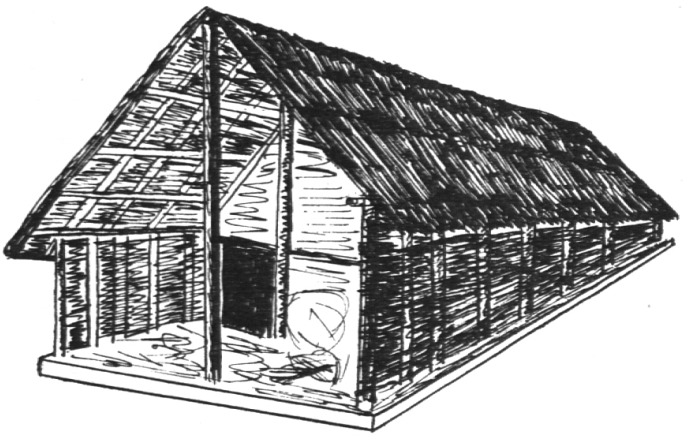
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir basteln das Haus des Neolithikers

Eine Gruppenarbeit auf der Mittel- oder Oberstufe der Primarschule

Peter Hürlimann, Unterägeri

Die Schüler auf der Primarschulstufe müssen wenn immer möglich zum selbständigen Mitdenken, Mitreden, Mittun und Miterleben eingespannt werden. Der Lehrer muß diese Anschauungsprinzipien durch Verwendung geeigneter Anschauungs-, Übungs- und Arbeitsmaterialien ermöglichen. In dieser Hinsicht birgt der Geschichtsstoff wertvolle, gemütshafte, schöpferische Kräfte in sich. Es ist die Aufgabe des Lehrers, im richtigen Moment diese Kräfte zu entfesseln und sie mit seinen Schülern zu pflegen.



1. Lehrausgang

In Verbindung mit einem naturkundlichen Lehrausgang führt der Lehrer seine Schüler ins Freie. An geeigneter Stelle, wenn möglich am unbebauten Seeufer oder an einem Flußlauf, kurbelt der Lehrer ein Schülergespräch an. Thema: Wir möchten hier mit möglichst einfachen Mitteln eine Hütte bauen. Wir würdet ihr vorgehen? Berichtet!

2. Vorbereitung der Bastelarbeit im Klassenzimmer

In der Geschichtsstunde behandelt der Lehrer die Siedlungsarten im Neolithikum, des Bewohners unseres Landes in der Jungsteinzeit. Er erarbeitet anhand von Wandtafelzeichnungen und Darstellungen an der Moltonwand die Eigenart dieser Wohnbauten.

- Seeufersiedlungen und Siedlungen an Flußläufen
- Moorbauten
- Freilandsiedlungen
- Befestigte Höhensiedlungen

Die Schüler zählen nun geeignete Bauplätze im Dorf auf unter besonderer Berücksichtigung der Ergebnisse des letzten Lehrausgangs, welche von den Schülern in einem schriftlichen Bericht festgehalten wurden.
Der Lehrer stellt nun die Frage: «Wollen wir versuchen, ein solches Haus zu basteln?» – Sicher bejahen die Schüler diese Frage freudig und sind von diesem Vorschlag begeistert.
Hier besteht die Möglichkeit, daß der Lehrer ein Modellhaus mit seinen Schülern bespricht.

3. Die Bastelarbeit

a) Materialien, die wir benötigen:
- Holzbrettchen (Bauplatz)
- Holzstäbe (Haselstäbe als Pfosten)
- Flechtmaterial (Bast)
- Schilf (Dach des Hauses)

b) Einteilung der Schüler in Gruppen. Bestimmen des Gruppenchefs.
Der Lehrer verteilt die Gruppenaufgaben. Jede Gruppe sammelt als Hausaufgabe die Materialien und legt sie im Schulzimmer geordnet zur eigentlichen Bastelarbeit bereit.

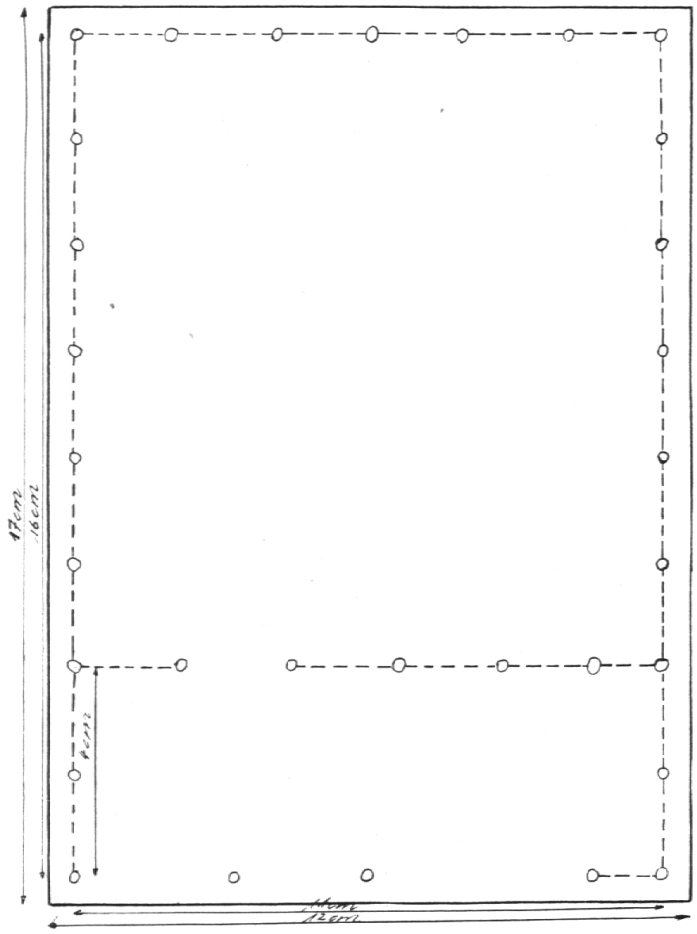
c) Die einzelnen Gruppen entwerfen in der Zeichnungsstunde einen Plan des Hauses, das sie bauen wollen. Das Planzeichnen wurde ja im Heimatkundeunterricht, bei der Einführung ins Kartenlesen, tüchtig geübt.
Der Lehrer korrigiert diese Arbeiten, verbessert und löst mit den Schülern Fragen und Probleme, die im Zusammenhang mit dieser Bastelarbeit auftauchen.

4. Vorgang der Arbeit

a) Bohren von Löchern in das Brettchen, das uns als Bauplatz dient. Bei Möglichkeit überlassen wir diese Arbeit einem Schreiner. Das Brettchen sollte mindestens 3 cm dick sein.

b) Einführen der Haselstäbe in die Löcher und Verkeilen der ‹Pfosten›.

c) Flechtarbeit der Wände und des Hausdaches: Die Seitenwände werden geflochten (Korber-



handwerk!). Bast erweist sich als praktisch. Das Hausdach ist ein Flechtwerk aus Schilfröhrchen und wird an den Pfosten mit Bast befestigt.

d) Die Umgebung des Hauses verschönern wir, indem wir Moos, Riedgräser und kleine Kieselsteine usw. auf das Brettchen aufkleben.

5. Wir besprechen die Arbeiten

Ein Schülergespräch eignet sich gut. Der Lehrer muß allerdings nach einem bestimmten Plan vorgehen, sonst verläuft das Gespräch im Sand.

6. Ergebnis

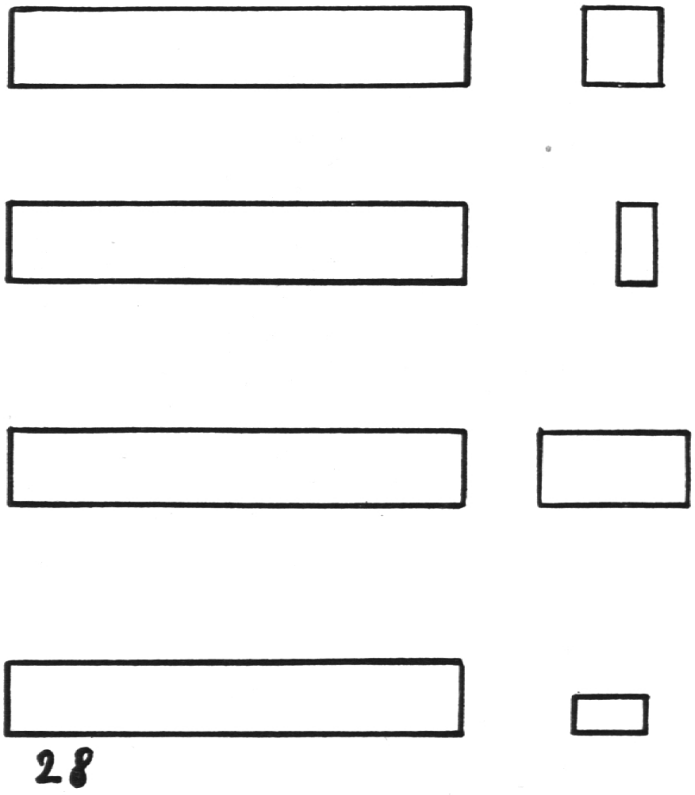
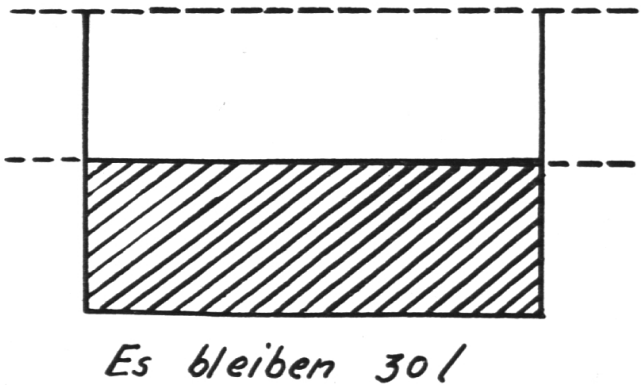
In erzieherischer wie in schulischer Hinsicht bietet diese Arbeit sehr viel. Der Schüler wird so zum gegenseitigen Hören, Helfen, Ergänzen, Fragen usw. erzogen. Schülergespräche, Arbeitsberichte usw. sind nicht an den Haaren herbeigezogen, sondern entsprechen dem Prinzip der Lebensnähe sicher. Jeden Tag werden die Schüler ihre Arbeiten besprechen und betrachten. Ein Stück Geschichte ist im Schüler lebendig geworden!

Über Arbeitskarten im Bruchrechnen *

* Raymund Wirthner: *Bruchrechnen.* 75 Karten mit Beispielen. Lehrmittelverlag Werner Egle, Goßau SG.

Auf Anregung der im Educateur, Corbaz SA, Montreux, erschienenen ‹Fiches de fraction› hat Raymund Wirthner eine deutsche Ausgabe bearbeitet und mit neuen Beispielen ergänzt. Die deutschsprachige Ausgabe besteht nun aus 75 Karten, die in drei Abteilungen gegliedert sind. Die Kärtchen A lassen den Schüler Brüche benennen und den Bruchteil finden. Die Kärtchen B dienen dazu, aus einem Bruchteil das Ganze zu errechnen. Die Kärtchen C wollen mögliche Maße vergleichen. Die zum Vorstellen und Denken zwingenden Arbeitskarten ergänzen das Bruchrechnen ausgezeichnet. Das schwerste Rechnungskapitel der Mittelstufe kann mit Hilfe dieses neuen Lehr- und Arbeitsmittels erheblich erleichtert werden. *M.G.*

A. Welchen Teil hat man abgeschnitten?



B. Wieviel faßt das Gefäß?